

Vortragsunterlagen



Yanomami-Hilfe e.V.

*Yanomami-Hilfe e.V. - Hökerberg 1 - 24241 Blumenthal - Telefon: 04347 - 70 81 34
Sparkasse Mittelholstein - IBAN: DE 08 2145 0000 0003 3882 28*

Christina Haverkamp

*Christina Haverkamp - Hökerberg 1 - 24241 Blumenthal - Telefon: 04347 - 70 81 34
Sparkasse Mittelholstein - IBAN: DE 38 2145 0000 3501 8089 91*



Dia-Vortrag an Schulen

von Christina Haverkamp

Umweltschutz und Menschenrechte

Die Yanomami-Indianer sind eines der letzten noch ursprünglich lebenden Naturvölker dieser Erde. Ihre Existenz wird jedoch zunehmend bedroht. Schuld sind unter anderem brasilianische Goldsucher, die durch rücksichtslosen Raubbau an der einzigartigen Natur den Lebensraum der Indianer systematisch zerstören.

Seit über 30 Jahren engagiert sich die Kieler Pädagogin Christina Haverkamp für das Überleben dieser Amazonas-Indianer. Jedes Jahr lebt sie mehrere Monate bei den Yanomami im brasilianischen Regenwald. Mit außergewöhnlichen Menschenrechtsaktionen hat sie die Öffentlichkeit auf die bedrohliche Situation dieser Indianer aufmerksam gemacht.

1991 organisierte Christina Haverkamp eine Frauenexpedition in den Regenwald und unterstützte ein Ärzteteam vor Ort. Im Kolumbusjahr 1992 überquerte sie auf einem selbstgebauten Bambusfloß mit dem Menschenrechtler Rüdiger Nehberg den Atlantik, um auf die Landrechte der Indianer aufmerksam zu machen. In den letzten Jahren baute sie im Amazonasgebiet drei Krankenstationen mit Schulen für die Yanomami auf.

Bedrohte Völker und Umweltschutz sind die inhaltlichen Schwerpunkte des fächerübergreifenden Dia-Vortrags, der Schüler aller Jahrgangsstufen anspricht. An der doppelstündigen Veranstaltung sollten mindestens **150 Schüler** teilnehmen. Der Vortrag ist mit einem Beitrag von **4 Euro** pro Schüler verbunden. Mit diesem Geld wird ein Bildungsprojekt für die Yanomami unterstützt.

Wenn Ihre Schule Interesse an dem Dia-Vortrag hat, rufen Sie Christina Haverkamp unter folgender Telefonnummer an Tel.: 04347 708134

Vortragsbeschreibung

„Umweltschutz und Menschenrechte“

Die Yanomami-Indianer im Regenwald

Mit eindrucksvollen Bildern berichtet Christina Haverkamp über das Leben der Yanomami. Sie sind eines der letzten noch ursprünglich lebenden Naturvölker dieser Erde. Seit nunmehr drei Jahrzehnten werden sie von Goldsuchern, Großgrundbesitzern, Minenkonzernen und der Holzindustrie bedroht. Christina Haverkamp unternahm viele Expeditionen, um auf die Bedrohung der Yanomami aufmerksam zu machen.

1992 überquerte sie zusammen mit dem Menschenrechtler Rüdiger Nehberg auf einem selbstgebauten Bambusfloß den Atlantik. Mit dieser spektakulären Fahrt bis nach Washington zum „Weißen Haus“ wollten sie während der 500-Jahr-Feier Amerikas auf die bis heute andauernde Unterdrückung der Indianer hinweisen. Weltweit berichteten die Medien über diese Aktion.

Im Jahr 1993 verübten brasilianische Goldsucher ein Massaker an den Yanomami. Christina Haverkamp recherchierte vor Ort, sprach mit Überlebenden, den verantwortlichen Politikern und der Indianerschutzbehörde. Sie hinterfragte Ursachen, relativierte Schuldzuweisungen und zeigte Lösungen auf.

1997 baute Christina Haverkamp von den Yanomami liebevoll Kohiba, harte Bohne, genannt, zusammen mit den Yanomami in Ixima eine Krankenstation auf. Das anfängliche Hilfsprojekt entwickelte sich schnell zu einem Selbsthilfeprojekt. Bald darauf folgten zwei weitere Yanomami-Krankenstation.

In den letzten Jahren wurde ein Schulungszentrum für die Yanomami aufgebaut. Hier lernen die Yanomami ihre Rechte kennen und die Welt außerhalb ihres Gebietes zu verstehen. Sie haben erkannt, dass sie sich selbst organisieren müssen. Nur dann können sie eigenständig ihr Land und ihre Kultur schützen.

Abenteuer mit Sinn und das Engagement für Menschenrechte bedrohter Völker sind die Inhalte dieses spannenden und informativen Vortrages.

Der Schulvortrag dauert 90 Minuten, inklusive Diskussion.

Lebenslauf

Am 6.9.1958 in Nordhorn, Niedersachsen geboren.
Lehramtsstudium für Mathematik und Sport in Kiel.

- 1989 Sozialpädagogische Arbeit mit Jugendlichen auf einem Segelboot im Mittelmeer
- 1990 Erste Expedition zu den Yanomami-Indianern im Amazonasgebiet
- 1991 Frauenexpedition und medizinische Hilfe für die Yanomami in Brasilien
- 1992 Protestfahrt auf einem Bambusfloß über den Atlantik für die Indianerrechte
- 1993 Recherche und TV-Film über das Yanomami-Massaker in Haximu durch Goldsucher
- 1994 Erkundungsreise zu den Yanomami in Venezuela am Rio Orinoko
- 1995 Besuch bei verschiedenen Indianergruppen in Amazonien
- 1996 Vorbereitung eines Hilfsprojektes für die Yanomami in Brasilien
- 1997 Bau der ersten Krankenstation mit Schule für das Yanomam Ixima
- 1998 Vorträge in Deutschland. Verleihung des Weitsicht-Menschenrechtspreises Frankfurt
- 1999 Interviews in Flüchtlingscamps in Albanien für das UN-Kriegsverbrecher-Tribunal
- 2000 Forschungsreise in Tibet. Besuche in zerstörten Nonnenklöster von Lhasa
- 2001 Aufbau einer zweiten Yanomami-Krankenstation mit Schule in Papiu
- 2002 Teilnahme am UN-Weltkongress in New York mit dem Yanomami-Häuptling Joao
- 2003 Schul- und Lehrerausbildung für die Yanomami in Brasilien und Venezuela
- 2004 Expedition im abgelegenen Orinokogebiet mit einem Militärhubschrauber
- 2005 Aufbau einer Yanomami-Krankenstation in Mavaquita im Orinokogebiet
- 2006 Gründung des gemeinnützigen Vereins **Yanomami-Hilfe e.V.** in Deutschland
- 2007 Krankenpfleger-Ausbildung für die Yanomami in Brasilien und Venezuela
- 2008 Vorträge in New York und an der Harvard University in Boston
- 2009 Vorbereitung für den Bau einer Krankenstation im Orinokogebiet
- 2010 Vorträge an Schulen und Universitäten in Rio, Caracas, Paris, Wien, Zürich, USA
- 2011 Aufbau eines Bildungszentrums für die Yanomami in Amazonien
- 2012 Versorgung der Yanomami-Dörfer mit 2000 Moskitonetzen gegen Malaria
- 2013 Politische Bildungskurse mit Rechtsberatung für die Yanomami in Brasilien
- 2014 Medizinische Ausbildungskurse für die Yanomami in Venezuela
- 2015 Versorgung der Yanomami-Dörfer mit Sprechfunkgeräten im Alto Orinoko
- 2016 Unterstützung der Yanomami-Organisationen Hutukara, Horonami und Kurikama
- 2017 Bildungskurse und Sprechfunkgeräte für die Yanomami im Amazonasgebiet
- 2018 Vorträge an Schulen und Universitäten in Deutschland
- 2019 Renovierungen der Krankenstation Ixima, Aufbau einer Wasserfilteranlage
- 2020 Leider keine Vorträge möglich wegen Corona-Pandemie
- 2021 Vorträge und Yanomami-Ausstellung in Frankreich
- 2022 Renovierung der Krankenstation in Papiu-Kayanaú